

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 15.

Donnerstag den 4. Februar

1847.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1846 u. 1847.												Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		B.	L.	B.	L.	B.	L.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Jän.	26.	27	8,0	27	8,0	27	9,3	1	—	0	—	1	—	Schnee	Schnee	trüb	—	2	—	0
	27.	27	9,8	27	9,0	27	9,4	2	—	—	1	2	—	trüb	trüb	—	—	2	1	0
	28.	27	9,0	27	9,0	27	7,5	4	—	—	3	—	2	—	—	regnerisch	—	2	—	0
	29.	27	7,5	27	7,0	27	6,0	1	—	—	2	—	1	—	—	trüb	—	—	—	0
	30.	27	4,7	27	4,0	27	3,4	—	3	—	5	—	2	Wolken	wolfig	—	+	3	3	0
Febr.	31.	27	1,2	27	2,0	27	2,8	—	1	—	4	—	2	regnerisch	Regen	Regen	+	3	9	0
	1.	27	3,8	27	4,0	27	4,0	—	0	—	2	—	0	Regen ☉	trüb	—	+	5	11	0

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 165. (2)

Nr. 5198.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Einschriften des Johann Nic. Dolenz von Wippach, als Bevollmächtigter des Herrn Andreas Rudolf von St. Polai, in den executiven Verkauf der, dem Gregor Gladnik von Lome Haus-Nr. 1 gehörigen, der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 952 dienstbaren, gerichtlich auf 1391 fl. 40 kr. bewertheten 1/2 Hube, wegen schuldiger 500 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich der 13. März, 14. April und 17. Mai 1847, jederzeit Vormittag in loco Lome, mit dem Beisage ausgeschrieben worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kaufslustigen mit dem Bemerkten verständiget, daß das Schätzungsprotocoll u. der Grundbuchsextract hieramts zur Einsicht erliegen. Bezirksgericht Wippach den 30. Dec. 1846.

Z. 160. (2)

Nr. 3627.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey dem Joseph Slak, im eigenen Namen und als Bevollmächtigten der übrigen Mathias Slak'schen Miterben, in die öffentliche Feilbietung der, zur Mathias Slak'schen Verlassenschaft gehörigen Weingärten, nämlich: des zur Herrschaft Hopfenbach sub Urb. Nr. 56 dienstbaren, auf 60 fl. C. M. bewertheten Weingartens in Laubenberg, und des eben dahin sub Urb. Nr. 163 dienstbaren, auf 80 fl. bewertheten Weingartens in Görtschberg gewilliget worden. In Folge dessen wird zur Feilbietung des in Laubenberg liegenden Weingartens die Feilbietungs-Tagsatzung auf den 27. Februar 1847, und zur Feilbietung des in Görtschberg liegenden Weingartens die Feilbietungstagsatzung auf den 25. Februar 1847 Vormittag, jedesmal in den gewöhnlichen Picitationsstunden im Orte der Realitäten

mit dem Anhangе ausgeschrieben, daß diese Weingärten nur um den Schätzungswert und darüber hintangegeben werden, und daß jeder Picitant 10% des Schätzungswertes, wenn er mitbieten will, als Badium erlegen muß. Die Kaufslustigen werden demnach zu diesen Picitationen eingeladen, und können bis dahin die Picitationsbedingungen einsehen.

k. k. Bezirksgericht Neustadt am 5. December 1846.

Z. 152. (2)

Nr. 181.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Hr. Carl Persoglie von Wippach, als Curator der Andreas Sorta'schen Erben von Triest, um Einberufung und sohinige Todeserklärung des, durch mehr als 30 Jahre unbekannt wo abwesenden Marcus Sorta von Semona gebeten. Da man nun hierüber den Herrn Eugen Mayer von Wippach zum Vertreter desselben aufgestellt hat, so wird ihm dieses mittels gegenwärtigem Edictes bekannt gemacht, und er, oder seine Erben oder Cessionäre dergestalt einberufen, daß sie binnen Einem Jahre so gewiß vor diesem Gerichte erscheinen und sich legitimiren sollen, als im Widrigen gedachter Marcus Sorta für todt erklärt, und sein hierortiges Vermögen seinen bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Wippach am 18. Jänner 1847.

Z. 153. (2)

Nr. 106.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht: Es haben Johann Jesch von Ranos, und Franz Jesch von Oberfeld, im eigenen, dann im Namen des Ferni Jesch von Wippach, Jakob Jesch von Gradische, Apollonia Jesch, Marianna Jesch, verehelichte Ambroschitsch in Slapp, und Agnes Jesch, verehelichte Widrich von Stermza, um Einberufung und sohinige Todeserklärung des, seit 30 Jahren von seiner Heimath unbekannt wo ab-

wesenden Johann Tesch von Gradische, Haus-Nr. 24, gebeten. — Da man nun den Jacob Urschitsch von Wippach zum Vertreter dieses Johann Tesch aufgestellt hat, so wird ihm dieses hiermit bekannt gemacht, zugleich auch derselbe, oder seine Erben oder Cessionarien mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß sie binnen Einem Jahre so gewiß vor diesem Gerichte erscheinen und sich legitimiren sollen, widrigens gedachter Johann Tesch für todt erklärt, und sein hierorts befindliches Vermögen seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingeworfen werden würde.

Bezirksgericht Wippach am 14. Juni 1847.

3. 150. (2)

Nr. 61/41.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Münkendorf wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Jurmann von Laibach, Cessionär der Helena Aufsch, Maria Keber und Ursula Leuz, als väterlich Martin Zimmermann'sche Erbinnen, durch Herrn Dr. Dvjiatz, wider Lucas Smolnikar von Stein, in die Realsummiung der, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 27. Juli 1845, 3. 2080, sistirten Feilbietung, wegen, aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 2. August 1834 und executive intabl. 16. November 1836, dann Cession ddo. 1. Juli, superintabl. 4. August 1837, schuldiger 1176 fl. c. s. c. gewilliget, und zur öffentlichen Veräußerung der, dem Lehtern gehörigen Realitäten, als: des, in der Stadt Stein in der Schweingasse sub Conscr. Nr. 89 liegenden, der Stadt Stein sub Urb. Nr. 70 dienstbaren Hauses sammt Zugehör, nämlich der Antheile mestni les, Poltok, Soltoska, Klanze, dann der Harse am Griesplage, endlich des, der Stadt Stein sub Urb. Nr. 21, Sect. Nr. 65 unterthänigen Stalgebäudes, im gerichtlichen Gesamtschätzwerte pr. 580 fl. 20 fr., die Tagsatzungen auf den 23. Februar, 23. März und 23. April d. J., Vormittags 9 Uhr, in loco Stein, mit dem Besage angeordnet, daß die benannten Realitäten nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem gerichtlichen Schätzwerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen, und der Grundbuchsextract können hierorts gleich eingesehen werden.

Münkendorf am 21. Jänner 1847.

3. 144. (3)

Nr. 4573.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey in der Executionsführung des Jacob Habe, Vormundes des mj. Joseph Poshenu von Schwarzenberg, gegen Anton Petritz von Doleine, wegen 200 fl., in die Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, auf 56 fl. 5 kr. geschätzten Fahrnisse, und dessen auf 1010 fl. bewertheten 1/8 Hube sub Urb. Nr. 19, Sect. 3, dem Gute Leutenburg dienstbar, bewilliget, und die Termine auf den 25. Februar, 27. März und 26. April 1847, mit dem Besage ausgeschrieben worden, daß die Pfandstücke nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzwerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können bei Gericht eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 15. November 1846.

3. 145. (3)

Nr. 4428.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Naglost, Vormünderin der Josepha Naglost, wegen schuldiger 440 fl., in die executive Veräußerung der, den Eheleuten Joseph und Ursula Kallin gehörigen, gerichtlich auf 1517 fl. 32 kr. geschätzten 1/3 Hube sub Urb. Nr. 28, Sect. 3, 20 dem Gute Leutenburg dienstbar, gewilliget, und hiezu 3 Feilbietungstermine, nämlich auf den 11. März, 12. April und 15. Mai 1847, jedesmal in loco Bosche mit dem Anhange ausgeschrieben worden, daß diese Realität nur bei dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei Gericht eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 4. November 1846.

3. 138. (2)

Kundmachung.

Nachdem ich zur Ausübung meines Berufes als geprüfte Hebamme berechtigt bin, so gebe ich mir die Ehre, meine ergebensten Dienste als solche mit der Versicherung bestens zu empfehlen, daß ich an Fähigkeit, Fleiß und Bereitwilligkeit alles aufbieten werde, was Vertrauen erregen und zu befestigen vermag.

Ferner werden bei mir auch Porzellan-, Steingut-, Malabaster- und Glasgeschirre, so wie Meerscham- und Massa-Tabakspfeifen aufs beste mit einer weißen, eigens dazu bereiteten Masse gefittet.

Laibach am 26. Jänner 1847.

Elisabetha Graselly,
im Herrn Jof. Stare'schen Hause Nr. 15,
zu ebener Erde, Gewölb „zur Tirolerin.“

3. 111. (6)

Anzeige.

Das zum Betriebe der Fleischbauerei vermöge seiner Lage und Localitäten vorzüglich geeignete **laudemialfreie Haus** Nr. 110 in der Neuthorgasse in **Graz** mit

der darauf von jeher betriebenen, nun vom hohen k. k. Gubernium als verkäuflich anerkannten **Fleischers-Gerechtsame** ist aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Nach Umständen wird auch die Fleischers-Gerechtsame allein verkauft, oder auch mit oder ohne Betriebslocalitäten und Werkzeug in Bestand gegeben.

Kaufs- oder Pachtlustige belieben sich an die im bezeichneten Hause in Graß wohnhafte Eigenthümerin **Cajetana Nady** zu wenden.

3. 146. (3)

ANNONCE.

In dem Hause Nr. 214 in der Herrngasse ist auf kommenden Georgi eine ebenerdige Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, einer großen Küche, Speisekammer und einem Weinkeller,

zu vermietthen; diese Localitäten würden sich auch zu einer Traiteurie, oder, da die Zimmer mit eisernen Thüren und Balken versehen sind, zu einem Comptoir oder Warenmagazin eignen.

3. 143. (3)

Bekanntmachung.

Im Hause Nr. 273 in der Spitalgasse ist für Georgi 1847 eine Wohnung im zweiten Stockwerke, bestehend aus 3 Zimmern, einer Küche, Speisegewölb, nebst einer Holzlege, zu vermietthen.

Das Nähere erfährt man zu ebener Erde oder im ersten Stockwerke.

3. 162. (2)

Der zweite und letzte Ball im Coliseum.

Um dem allgemeinen Wunsche des verehrten Publikums zu willfahren, wird Mittwoch den 10. Februar noch ein Ball in dem schönen Marien-Saale Statt finden, bis wohin auch die Verschließungen dieses großartigen Gebäudes dermaßen gediehen seyn werden, daß auch nicht der kleinste Luftzug mehr Statt finden kann. Erfreut und ermuntert über die fröhliche Stimmung der schönen, verehrten Ballgesellschaft am verflossenen Mittwoch, ließ ich noch eine neue Gallerie erbauen, damit man schon beim Eintritte den überraschenden Anblick hat, den ganzen Saal sammt seinen höhern Gallerien und den Eingang zu den 32 Nebenzimmern mit einem Male zu übersehen. Von dieser neuen Gallerie gelangt man nun über 2 breite neue Stiegen in den Saal, ohne mehr, wie früher, durch den kalten Vorsaal gehen zu dürfen. Entree zahlt eine jede Person 40 kr. C. M. an der Casse. Billeten zu 30 kr. sind an den bekannten Verkaufsorten zu haben, jedoch nur bis zum 9. Februar Abends, weil es unumgänglich nothwendig ist, daß der Wirth am Balltage früh erfährt, wie viele Billeten abgesetzt sind, um sich darnach richten zu können.

Jos. Benedict Withalm,
Coliseen-Inhaber.

Die Militär-Einquartirungs-Affecuranz-Anstalt, in Graß von mir gegründet, hat mit erstem Jänner d. J. den zwölften, und hier in Laibach den 3. Jahrgang begonnen. Da mit 1. Mai d. J. mit commissioneller Bewilligung der Belag für die transernen Truppen im Coliseum Statt finden wird, in welchem 1500 Mann und auch mehr hinlänglich Raum haben, so erneuere ich meine Einladung zum allgemeinen

Beitritte mit der Bemerkung, daß gemäß dem zwischen mir und der löbl. Gemeinde Laibach's auf mein Coliseum primo loco intabulirte Vertrag, der Mann auf ein ganzes Jahr um 3 fl. C. M. unsteigerlich übernommen werden muß. Die Einschreibung der zu übernehmenden Mannschaft und Bezahlung dafür geschieht im Grundbuchsamte des hiesigen löbl. Stadtmagistrates, allwo die von mir unterschriebenen Contracte zum Abschlusse bereit liegen.

Jos. Benedict Withalm,

Coliseen = Inhaber.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

3. 39. (3)

In der Wagner'schen Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Laibach bei

Ignaz Edlen von Kleinmayr:

Stapf, A. J., Theologia moralis in Compendium redacta. Editio sexta. 4. Vol. 4 fl. C. M.

Dessen Erziehungslehre im Geiste der katholischen Kirche. Vierte Auflage. gr. 8. 1 fl. 15 fr.

Unterkircher, C., Hermeneutica biblica catholica. Editio tertia reform. & aucta cura J. V. Hoffmann Prof. theolog. in Sem. Brix. et concil. eccles. act. 8. Maj.

3. 40. (3)

Neuer, wohlfeiler und brauchbarer Briefsteller für Jedermann, nur um 30 fr. C. M.

In der Buchhandlung von **Jgn. Edl. v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, ist ganz neu zu haben:

Neuer, wohlfeiler und brauchbarer Muster = Briefsteller für alle Fälle des menschlichen Lebens.

Ein brauchbares und nütliches Hand- und Hülfsbuch für Jedermann, welches alle im bürgerlichen und Familienleben vorkommende

Briefe und Geschäfts = Aufsätze auf eine leichte Art zu verfassen lehrt. Ferner:

Geschäfts- und Handelsbriefe, als: Aufträge, Bestellungen, Erkundigungen, Anzeigen, Berichte, Circularien, Fracht- und Mauth-, Aviso- und Expeditionsbriefe, Declarationen, Rechnungen und Contis, Anzeigen und Bekanntmachungen in öffentliche Blätter, Aufsätze und Denksprüche in Stammbücher, Gratulationswünsche zum neuen Jahr, zu Geburts- und Namenstagen etc.

Für das practische Leben entsprechend bearbeitet

Joseph Müller.

gr. 8. Velinpapier, schön geheftet nur 30 fr. C. M.

Bei

Ignaz Edler v. Kleinmayr,

Buchhändler in Laibach, ist so eben angekommen und zu haben:

Aussez, Dr. F. S.,

Darstellung der Landrafel- und Grundbuchs = Ordnung in Desterreich.

Für die Provinzen:

Desterreich ob und unter der Enns, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, Steyermark, Kärnten, Krain und österreichisch-illyrisch Küstenland.

Theoretisch u. practisch bearbeitet. Erste Lieferung. Wien und Klagenfurt 1847. 1 fl. 40 fr.

Das ganze Werk, mit Einschluß eines practisch durchgeführten Formulars für Grundbücher, besteht in zwei Lieferungen.

Bei

Ignaz M. Edl. v. Kleinmayr,

Buchhändler in Laibach, wird Pränumeration angenommen auf:

Sonntagsblätter 1847.

Redigirt von

Dr. Ludwig August Frankl.

Herausgegeben von

Mörchner's Witwe und W. Bianchi.

Die „Sonntagsblätter“ haben, seit ihrem fünfjährigen Bestande, durch ihren Inhalt zu wirken gesucht, und es ihm überlassen, sich als eine fortgesetzte, practische Ankündigung zu bewähren. Der Erfolg: Verbreitung und Anerkennung in weiten Kreisen, dessen sich die „Sonntagsblätter“ erfreuen, spricht für die consequent durchgeführte Weise und macht uns beim Beginne des sechsten Jahrganges die Sache leicht, indem wir nur auf das Geleistete hinweisen und ein sich treues fortgesetztes Streben versprechen dürfen.

Pränumérations- Bedingungen:

Von der Wochenschrift „Sonntagsblätter“ erscheint wöchentlich ein und ein halber Bogen. Am Schlusse des Jahres das Inhaltsverzeichnis und ein farbiger Umschlag. Pränumérations-Preis halbjährig 5 fl. C. M., ganzjährig 10 fl. C. M.